

Bericht aus der Sitzung des Gemeinderats vom 13.03.2015

auch online auf www.bodnegg.de, Menüpunkt Rathaus, Verwaltung, GR-Sitzung/Bericht

1 . Bekanntgabe der in nicht öffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse

Bürgermeister Frick gab zu Beginn der Sitzung bekannt, dass in der vergangenen Sitzung vom 20.02.2015 der nicht öffentliche Beschluss gefasst wurde, eine Räumungs- und Herausgabeklage einzureichen, nachdem gegen die Kündigung eines Mietverhältnisses Widerspruch eingelegt wurde.

2. Bürgerfragestunde

Ein Bürger bezog sich auf Tagesordnungspunkt 4 der Sitzung in dem das Pilotprojekt „Nachhaltigkeitsberichterstattung in kleinen und mittleren Gemeinden“ der Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen vorgestellt wird. Er schlug vor den Bericht online auf der kommunalen Homepage zu veröffentlichen. Ferner erkundigte sich der Bürger über die Belegung Jugendtreffs Bodnegg. Er wollte wissen, ob der Jugendtreff regelmäßig genutzt wird. Der Vorsitzende gab an, dass derzeit keine regelmäßigen Treffen im Jugendtreff stattfinden. Das Angebot wurde von den Jugendlichen nicht angenommen. Jugendbegleiter Eckle ist nun daran, die Jugendarbeit im Rahmen verschiedener Projekte attraktiver zu gestalten. Weiter wies der Bürger auf größere Steine und Felsen hin, die in Sonthäusern direkt an der Straße platziert wurden bzw. teilweise in die Straße hineinragen. Hierin sieht er eine Gefahr. Der Vorsitzende erklärte, dass bereits versucht wurde die Situation zu ändern. Da die Steine jedoch auf Privatgelände liegen, hat die Gemeinde keine Handhabe.

Eine weitere ZuhörerIn fragte an, ob die Gerüchte stimmen, dass sich Gemeinde Bodnegg als zukünftige Trägerin der Nachbarschaftshilfe einbringt. Der Vorsitzende erklärte hierauf, dass die Gemeinde grundsätzlich bereit ist, als Trägerin der Nachbarschaftshilfe aufzutreten, sofern keine andere Lösung gefunden werden kann. Gemeinderat und Gemeinde sind sich einig darüber, dass die Nachbarschaftshilfe eine äußerst wichtige soziale Einrichtung ist, die unbedingt ohne Unterbrechung aufrechterhalten bleiben muss. Sollte die bisherige Trägerschaft nicht aufrechterhalten werden können oder kein anderer Träger gefunden werden können, sieht sich die Gemeinde in der Pflicht die Trägerschaft zu übernehmen, damit die Versorgung der Menschen gewährleistet bleibt. Ein Beschluss hierüber ist jedoch noch nicht gefasst. Hierzu sind weitere Gespräche unbedingt erforderlich.

3. Pilotprojekt „Nachhaltigkeitsberichterstattung in kleinen und mittleren Gemeinden“

- Vorstellung des Nachhaltigkeitsberichts durch die Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen

Die Gemeinde Bodnegg hat sich am Pilotprojekt „Nachhaltigkeitsberichterstattung in kleinen und mittleren Gemeinden“ beteiligt. Ziel war eine Anpassung der Nachhaltigkeitsindikatoren auf kleine und mittlere Kommunen, um eine kosteneffiziente Berichterstattung im Rahmen der nachhaltigen Entwicklung mit geringem Aufwand möglich zu machen. Federführend betreut wurde das Projekt von der Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen. Der Nachhaltigkeitsbericht wurde in der jüngsten Sitzung durch Vertreter der Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen erläutert. Nachdem der Nachhaltigkeitsbericht mittels Indikatoren insbesondere den Istzustand in der Gemeinde Bodnegg darstellt, beschloss der Gemeinderat die Fortschreibung des Berichts, um weiterführende Ausblicke auf die einzelnen Handlungsfelder und konkrete Handlungsempfehlungen zu erhalten.

4 . Baugesuche

a) Bauantrag Manfred und Jutta Lipp, Siegelweg 13, 88213 Berg

- Nutzungsänderung, Einbau von Praxis- und Therapieräumen im EG und 1. OG, Flst. Nr. 208/1, Wollmarshofen 10b)

b) Bauantrag Josef Schmid, Spinnenhirn 1, 88285 Bodnegg

- Neubau einer Hackschnitzelanlage und Abbruch des bestehenden Schuppens Flst. Nr. 665/1, Spinnenhirn 1

c) Bauantrag Robert Gerster, Engalgasse 5, 88400 Biberach

- Aufbau einer Dachgaube und Nutzungsänderung von Kellerräumen und Wohnräumen zum Gewerbe, Flst. Nr. 134/1, Ahornstraße 16

- d) Bauantrag Männer Gerhard, Schwalbenweg 10, Bodnegg**
- Umbau und Umnutzung des bestehenden Gebäudes zu einem Wohn- und Geschäftshaus durch Anhebung des Dache, Einbau von 3 Wohnungen, eines Gewerbes und Lagerung, Abbruch von 2 Gebäudeteilen einer Gewerbeimmobilie auf, Flst. Nr. 466/22, Ulitzweg
- e) Bauantrag Wilhelm Baumann, Duller 2, 88285 Bodnegg**
- Erweiterung des bestehenden Wirtschaftsgebäudes, Anbau eines überdachten Abstellplatzes, Flst. Nr. 981/2, Duller 2

Allen Baugesuchen wurde nach Erläuterung durch die Verwaltung und kleineren Beratungen im Gremium durch den Gemeinderat einstimmig das Einvernehmen erteilt.

5. Neubaugebiet „Rosenharz IV“

- **Beratung über zusätzliche Zuwegung zum Gelände der St. Gallus-Hilfe**
- **Vergabe der Erschließungsarbeiten**

Nachdem der Bebauungsplan „Rosenharz IV“ als Satzung beschlossen wurde, konnte die Ausschreibung der Erschließungsarbeiten durchgeführt werden. Die Erschließungsarbeiten wurden an die Bieterin mit dem wirtschaftlichsten Angebot, die Firma STRABAG, Langenargen zu einem Angebotspreis in Höhe von 534.492,78 vergeben. Darin beinhaltet ist der Anteil der Haslach-Wasserversorgung in Höhe von 79.203,07 €, der vom Zweckverband zu tragen ist, aber von der Gemeinde im Auftrag vergeben wird.

Eine weitere Frage wurde kürzlich im Zuge der Außenbereichsplanung der St. Gallus-Hilfe aufgeworfen: Sollte im Zuge der Inklusionsbemühungen ein zusätzlicher, direkter Weg zwischen dem Wohngebiet und dem Gelände der St. Gallus-Hilfe erstellt werden?

Von Seiten des Vorstandes der Stiftung Liebenau und den leitenden Mitarbeitern der St. Gallus-Hilfe wurde der Wunsch an die Gemeinde herangetragen, zwischen den Grundstücken Nr. 9 und 10 einen zwei Meter breiten öffentlichen Weg einzuplanen. Dieser Weg soll als direkte Achse zwischen Wohngebiet und dem künftig neuen „Innenraum“ der St. Gallus-Hilfe dienen. Von Seiten der St. Gallus-Hilfe ist vorgesehen, einen neuen Zugang (Treppenaufgang) zwischen Kirche und Personalwohnheim (mit finanzieller Beteiligung der Gemeinde) zu schaffen. Mit diesen baulichen Maßnahmen könnte ein großer Schritt in Richtung Inklusion gemacht werden, was ja auch originärer Hintergrund des Baugebiets ist.

Für die Realisierung des öffentlichen Weges wäre eine Änderung des Bebauungsplanes im vereinfachten Verfahren gem. §13 BauGB erforderlich. Die Kosten für die Erstellung einer zusätzlichen Treppenverbindung des Baugebiets mit der östlich oberhalb des Baugebiets liegenden Straße wurden auf rd. 45.000,00 € kalkuliert.

Auch wurde von Seiten der Stiftung Liebenau der Wunsch geäußert, den Gehweg entlang der L 335 auf zwei Meter zu verbreitern. Hintergrund ist die Problematik, dass ein „Begegnungsverkehr“ zwischen Rollstuhlfahrern und Fußgängern bei der bisherigen Breite von 1,2 Metern schwer möglich bzw. z.T. auch gefährlich ist. Die Kosten zur Verbreiterung des Gehwegs belaufen sich auf rd. 13.650,00 €.

Nachdem Geschäftsführer der St. Gallus Hilfe Jörg Munk die Planungsabsichten sowie den Nutzen der Treppenanlage und des breiteren Gehwegs erläuterte, diskutierte das Gremium ausführlich über die Anträge. Die Verbreiterung des Gehwegs entlang der L 355 auf 2 m wurde vom Gremium als sinnvoll erachtet und einstimmig beschlossen. Die Herstellung der zusätzlichen Wegeverbindung/Treppenanlage wurde wegen der im Vergleich zum erwarteten Zugewinn durch die Anlage unverhältnismäßig hohen Kosten einstimmig abgelehnt.

6. Neugestaltung Spielplatz Mörikestraße

- **Vergabe der Arbeiten**

Der Gemeinderat hat die Umsetzung der Planungen zur Modernisierung des Spielplatzes an der Mörikestraße am 12. September 2014 beschlossen. Nach der Untersuchung der Spielanlage durch den TÜV und in diesem Zusammenhang ausgesprochenen weiteren Empfehlungen des Prüflingenieurs, wurden im Zuge der Ausführungsplanung und Vorbereitung der Ausschreibung der Leistungen im Winter 2014/2015 durch das Büro Rau die Kosten aktuell auf der Grundlage eines bepreisten Leistungsverzeichnisses berechnet. Entsprechend verschiedener Grund-, Wahl- und Bedarfspositionen, die zusätzliche Befestigungsarbeiten und Spielgeräte enthalten, lag die Spanne

der Vergabemöglichkeiten an die wirtschaftlichste Bieterin Firma Müller, Weingarten zwischen 38.493,60 € und 53.461,40 €. Einschließlich Nebenkosten liegen die Gesamtkosten zwischen 54.558,60 € und 69.526,40 €.

Der Gemeinderat beschloss nach intensiver Beratung mehrheitlich die Gesamtkosten zur Neugestaltung des Spielplatzes in der Mörikestraße auf 65.000,00 € zu deckeln.

7. Verschiedenes und Bekanntgaben

Bürgermeister Frick gab bekannt, dass das aktuelle Aufnahmesoll für Asylbewerber in Bodnegg bei 16 Flüchtlingen liegt und die Gemeinde derzeit dabei ist, mögliche Unterbringungsmöglichkeiten zu prüfen.

Weiter gab er bekannt, dass am 23.04.2015, 17.00 Uhr eine gemeinsame Sitzung der Schulleitung und dem Gemeinderat stattfindet. Dabei soll der Gemeinderat über die Entwicklung des BZB informiert werden.

Eine erfreuliche Bekanntgabe konnte Bürgermeister Frick bezüglich des Landessanierungsprogramms (LSP) machen. Wie bereits aus der Presse bekannt war, wurden die Mittel des LSP für der Gemeinde Bodnegg um 300.000 € aufgestockt.

Des Weiteren gab Bürgermeister Frick dem Gemeinderat eine Beschwerde von Frau Adelinde Winter bezüglich des Verhaltens des Bestattungsunternehmens bei einer Bestattung vom 20.02.2015 zur Kenntnis. Frau Winter war darüber erbost, dass das Bestattungsunternehmen bereits mit ihren Gerätschaften auf dem Friedhof vor Ort war, bevor die Angehörigen und die Trauergemeinde den Friedhof verlassen hatten. Das Bestattungsunternehmen erklärte auf Anfrage der Verwaltung, dass ein vorheriger Termin früher erledigt war und er daher früher in Bodnegg ankam, als eingeplant. Zunächst wartete der Bestattungsunternehmer am Parkplatz des unteren Friedhofes, entschied sich dann aber auf den oberen Friedhof zu fahren, nachdem er, auch aufgrund der Schneeanhäufungen, mehrere Male den vorbeifahrenden Autos im Weg stand und einige Trauergäste bereits den Friedhof verlassen hatten.

Bürgermeister Frick gab weiter bekannt, dass in Rotheidlen, Eichelweg 24 am Dienstag, 10.03.2015 durch die Telefonica Germany GmbH und Co. OHG ein O2 - Mobilfunksendemast errichtet wurde.

Abschließend informierte Bürgermeister Frick den Gemeinderat über den aktuellen Sachstand der jüngsten Entwicklungen der Nachbarschaftshilfe in Bodnegg. Er erklärte, dass die Einsatzleiterin ihre Stelle bei der Kirchengemeinde gekündigt hat und auch die ehrenamtlich tätigen Pflegerinnen sich darüber einig sind, unter anderer Trägerschaft die Nachbarschaftshilfe aufrecht erhalten zu wollen. Das Gremium sprach sich einstimmig dafür aus, die Nachbarschaftshilfe in gemeindlicher Trägerschaft fortzuführen, sofern kein anderer Träger gefunden werden kann.

8. Wünsche und Anträge der Gemeinderäte

Von Gemeinderat Jeuck wurde angefragt, ob die Sitzung aus Gründen der Barrierefreiheit zukünftig nicht besser im Lehrer- oder Schülerspeisesaal stattfinden könne. Der Vorsitzende erklärte, dass der Betreib in der Schulküche bis 14.00 Uhr läuft und erst anschließend für die Sitzung umgebaut werden könnte. Vorbereitung des Saales und Umbau bis 15.00 Uhr wären nicht realisierbar. Zudem würde dies wiederum zusätzliche Überstunden für Verwaltung und Bauhof bedeuten.

Gemeinderat Schulzki fragte an, ob ein unverheiratetes Paar, das bereits seit 14 Jahren mit gemeinsamen Kind zusammen lebt, im Rahmen der Vergaberichtlinien zur Vergabe der Bauplätze im „Rosenharz IV“ als verheiratet gewertet werden kann. Dies wurde im Gremium unterschiedlich bewertet. Es wurde vereinbart zunächst die Resonanz auf die einzelnen Bauplätze abzuwarten. Die Kriterien für eine auf Dauer angelegte Partnerschaft ohne Ehe müssten zunächst festgelegt werden.